



# Deutsche Polizeigeschichte

[www.seitengewehr.de](http://www.seitengewehr.de)

© Rolf Selzer 2007



## Chinesische Polizei im deutschen Pachtgebiet Kiautschou.

Anmerkungen zur Bewaffnung und Uniformierung der „Chinesenpolizei“ in Kiautschou.

Das Thema Polizei in Kiautschou / Tsingtau ist im Laufe der Jahre in der Zeitschrift für Heereskunde verschiedentlich erörtert worden. Die Veröffentlichungen stützten sich im wesentlichen auf die Zeichnungen von Herbert Knötel sowie Ergänzungen von Hermann Ehlers und Karlheinz Bühler. Die formationstechnischen Angaben entsprechen auch heute noch dem Wissensstand. Problematisch bleibt indes die „chinesische“ Uniformierung. Die Zeichnungen von Knötel beruhten allein auf Schilderungen von Zeitzeugen.



So gibt es eine aus Tsingtau vertriebene zeitgenössische Postkarte mit dem Titel „Polizeisoldaten in Tsingtau“. Diese ist aber für eine Auswertung zu grob gerastert und mußte außer Acht gelassen werden.

Erfreulicherweise befindet sich das gleiche Motiv auch als Foto im Archiv von Herbert Reibetanz. Es entstammt dem Erinnerungsalbum (1910 – 1913) eines Matrosenartilleristen. Die exakte zeitliche Datierung des Fotos ist dadurch kaum möglich, da der Entstehungszeitpunkt der Aufnahme auch früher gelegen haben kann.

Andererseits dürfte das Bild kaum Eingang in das Album gefunden haben, wenn das Motiv dem Besitzer nicht bekannt gewesen wäre.

Mit der Bildunterschrift „Chinesische Polizei in Tsingtau“ werden dort sowohl Berittene als auch Polizisten zu Fuß abgebildet. Auf die Bezeichnung „Gendarm“ wird im folgenden bewußt verzichtet, da diese Bezeichnung in der gesichteten Primärliteratur bisher nicht belegbar ist!



Die „Kolbenringe“ der drei sitzenden Polizisten dürften Dienstgradabzeichen sein. Hinzu kommt bei allen am linken Oberarm ein aufgenähtes ovales Stoffabzeichen mit weißen (arabische Zahlen bis ca. 100) Dienstnummer über gleichen chinesischen Zahlen. Auf dem Turban befindet sich keine Kokarde.

Die beiden sitzenden Polizisten zu Fuß tragen ein **preussisches** Koppelschloß und sind mit dem Infanterie-Seitengewehr M/1871 bewaffnet. Als blanke Waffe dient bei den Berittenen der **preussische** Kavallerie-Degen M/1889. Alle Waffen ohne Fastrümpfen oder Troddel. Auf der rechten Seite wird am Koppel noch zusätzlich eine Tasche geführt. Ob es sich dabei um eine Tasche, Revolvertasche oder um eine Bandelierkartusche handelt, läßt sich nach dem Foto nicht eindeutig belegen. Waffen und Lederzeug wurden bereits 1899 für die damalige Versuchs-Kompagnie aus Deutschland bezogen und auch später bei der Chinesen-Polizei weiterverwendet.

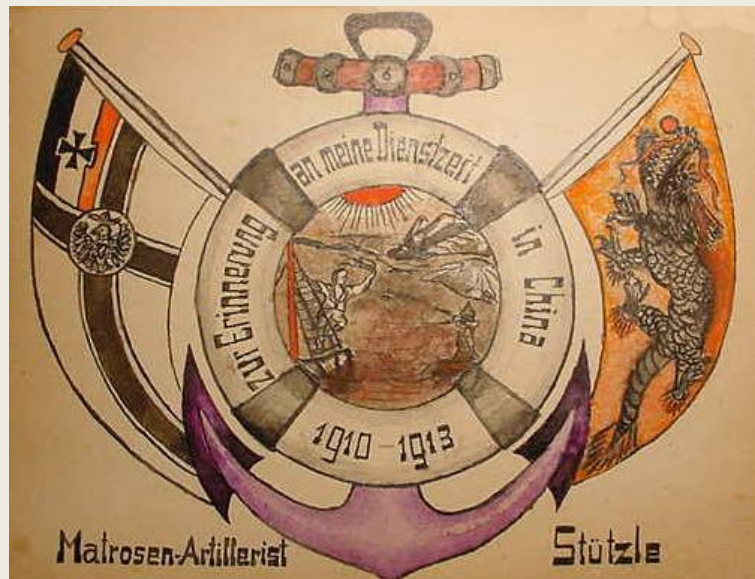
Als Fußbekleidung finden Reitstiefel mit Anschlagsporen sowie Schuhe mit Wickelgamaschen Verwendung.







Ein weiteres Detail erwähnt Scheibert: "Besonders gewichtig treten die chinesischen Polizisten auf, sie tragen an ihrer Kappe wie an ihrem Arm ein schwarz-weiß-rotes Schild und prügeln, wenn es nötig oder auch nicht nötig ist, erbarmungslos auf ihre Landsleute ein."



Aufgestellt wurden die Versuchs-Kompagnie der Chinesen-Truppe 1899 mit den Standorten der Infanterie nordöstlich der Stadt Tsingtau und der Reiterei in Kiautschou. Bereits nach dem Boxeraufstand erfolgte eine Reduzierung der Truppe und Überstellung zur Polizei am 10. September 1901. Die Mannschaftsstärke betrug nunmehr nur noch 56 Mann zu Fuß und 12 in Litzun stationierten Reitern. Die Chinesen-Polizei unterstand nun nicht mehr dem Kommandeur des III. See-Bataillon, sondern der Zivilverwaltung.

#### Quellen:

- Knötel, Herbert; Deutsches Reich. Chinesen-Truppen. ZfH Nr. 181/184, 1962.
- Ehlers, H[ermann]; Chinesische Polizeisoldaten 1910 – 1913, ZfH Nr. 185, 1963.
- Bühler, Karlheinz; Deutsche Polizei in Afrika und Übersee / Die Polizei in Kiautschou / Tsingtau, ZfH 310, 1983.
- Selzer, Rolf; Chinesen-Polizei, in Zeitschrift für Heereskunde (ZfH) Heft 407 / Januar 2003
- J. Scheibert; Der Krieg in China, Berlin 1909.
- Bernd Leupold; „Chinesen in deutscher Uniform - Der Alltag der chinesischen Soldaten in der deutschen Interessenszone“ in Hermann J. Hiery und Hans-Martin Hinz (Hg); Deutsche und Chinesen in Tsingtau 1897 – 1914, Wolfsratshausen 1999.
- O. Dannhauer; "Die deutsche Chinesenkompanie in Litzun" in "Die Woche" Nr.4/1900.